

Orthopädische Einlagen-eine Befragung unter Orthopädietechniker*innen

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Institut für Allgemeinmedizin des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein am Campus Lübeck lädt Sie ein, an einer Befragung zu **orthopädischen Einlagen** teilzunehmen.

Durch Ihre Angaben helfen Sie uns, einen Überblick über die Verordnung und Herstellung orthopädischer Einlagen zu bekommen.

Die Teilnahme an der Befragung wird etwa 10 Minuten dauern. Mit dem Zurücksenden des Fragebogens willigen Sie ein, dass Ihre Angaben durch das Institut für Allgemeinmedizin ausgewertet und publiziert werden dürfen. Das Ausfüllen des Fragebogens erfolgt anonym. Dritte erhalten keine Einsicht in die Originalunterlagen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

1a. Wie häufig erhalten Sie eine Verordnung zur Herstellung von orthopäd einem durchschnittlichen Monat?	ischen Einlagen in
Angabe:	
1b. Wie viel Prozent der Verordnungen sind davon Folgeverordnungen?	
Angabe: %	
2 Für welche Alteren were erstellen Sie ein häufinsten Finlegen 2 /eine N	
2. Für welche Altersgruppe erstellen Sie am häufigsten Einlagen? (eine N Kinder (bis 12 Jahre)	ennung moglich)
☐ Jugendliche (13-18 Jahre)	
☐ junge Erwachsene (19-25 Jahre)	
☐ Erwachsene (26-65 Jahre)	
☐ Senioren (über 65 Jahre)	
3. Wie viel Prozent der Verordnungen erfolgen durch	
Hausärzt*innen: %	
Orthopäd*innen: %	
Pädiater*innen:	
Neurolog*innen:	
Sonstige, und zwar:	
4. Welche der folgenden Aspekte berücksichtigen Sie bei der Herstellung Einlagen? (Mehrfachnennungen möglich)	orthopädischer
Ich erhebe die Anamnese.	
Ich führe die Inspektion durch.	
Ich führe die Palpation durch.	

	Ich beachte die Alltagsschuhe.						
	Ich führe Beweglichkeitstests durch.						
	Ich schaue mir den Gang der Patient*innen an.						
	Ich führe eine Fußdruckmessung (z.B. Pedobarographie) durch.						
	Ich führe ein	Ich führe eine Messung der Bodenreaktionskräfte durch.					
	Ich führe ein	Ich führe einen Trittschaumabdruck durch.					
	Ich erstelle e	Ich erstelle einen Fußabdruck mit Papier und Tinte.					
	Ich erstelle einen Gipsabdruck.						
	Ich beziehe die Wirtschaftlichkeit mit ein.						
	Ich halte Rücksprache mit den verordneten Ärzt*innen.						
	Sonstiges, und zwar:						
	5. Welches Material für eine Einlage bei der Indikation "Plattfuß" wird am häufigsten						
	verordnet? (Mehrfachnennungen möglich) Kork						
	☐ Leder						
	☐ thermoplastische Kunststoffe						
	☐ Faserverbundwerkstoffe						
	☐ Anderes Material, und zwar:						
(6. Wie häufig halten Sie sich an die ärztlichen Vorgaben für die Herstellung von Einlagen?						
	immer						nie
7	immer 7. Von welch	_		n Sie es abh	ängig, inwiewe		_

	Verfügbarkeit der Materialien		Krankenkas	se		Wirtschaftlichkeit
	Zuzahlungsbereitschaft der Patient*innen		Anderes Kriterium, und zwar:			'
:	8. Welche Kriterien berück Materialien und Besond der Einlage für Patient*	erheit	ten (z. B. Pelo	tte oder Aussp	arung	en) Sie für die Herstellung
	Alter der Patient*innen		Berufliche E Patient*inn	Belastung der en		Bisherige Einlagenversorgung der Patient*innen
	Meine Erfahrungswerte		Ergebnisse durchgefüh Messungen	rten		Erwartungen der Patient*innen
	Gangbild der Patient*innen		Komorbidit Patient*inn			Schmerzen der Patient*innen
	Sportliche Betätigung der Patient*innen		Verordnung	B		Wirtschaftlichkeit
 Anderes Kriterium, und zwar: 9. Welche Schritte führen Sie ggf. bei der Ausgabe der Einlage an die Patient*innen durch? (Mehrfachnennungen möglich) 						
	T.,		151			T
	Kontrolle der Ein- und Ausarbeitungen (z.B. Pelotte)		Palpation d Einlagenma			Anlegen der Einlage an den unbelasteten Fuß
	Anlegen der Einlage an den belasteten Fuß		Ganganalys	e mit Einlage		Erhebung der Patient*innen- zufriedenheit
	Ich führe keine weiteren Schritte durch.		Anderes Vorgehen, und zwar:			
:	10. Wie häufig vereinbaren Sie mit den Patient*innen einen Kontrolltermin zur erneuten Überprüfung der Einlage?					
						ı 🗅
	immer					nie

1	1. Was schätzen Sie: Wie viel Prozent der Effektstärke einer Einlagenverordnung liegt an spezifischen Effekten der Einlage? (Im Gegensatz zu unspezifischen Effekten ("Placeboeffekte"))						
	Angabe: %						
1	12. Welche ergänzenden Th Einlagenverordnung?	erapie	maßnahmen empfehlen Sie	e zusät	zlich zu einer		
	☐ Ich empfehle k	keine v	weiteren Therapiemaßnahm	en.			
	☐ Ich empfehle weitere Therapiemaßnahmen.						
	Bitte beschreiber	n Sie d	ie "weiteren Therapiemaßn	ahmen	" genauer:		
1	13. In welchen Fällen suche	_	gf. den Austausch mit ande erordnungen? (<u>Mehrfachne</u>				
	Zusammennang mit Emi	agenv	erorunungen: (iviennachnie	minung	en mognen)		
	Notwendige		Notwendige		Brainstorming bei		
	Verordnungskorrektur		Einlagenkorrektur		komplexeren Fällen		
	Ich suche keinen		Anderes Thema und zwar:				
	Austausch.						
1	14. Welche Optimierungen l	_		würde	n Sie am meisten		
	begrüßen? (bitte wählen	Sie m	aximal drei Aspekte aus)				
	Markandanasia sinas dafia	:	Dahandi yasafadas in 7yya		hana mit		
_	Vorhandensein eines definierten Behandlungspfades im Zusammenhang mit Einlagenverordnungen						
	Mehr Studien zur Evidenz von Einlagen						
	Standardisierte Leitlinien für Einlagenverordnungen						
	Optimierung der Therapiea	dhäre	nz ¹ der Patient*innen				
	Keine Zuzahlung der Patient*innen						
	Standardisierte Einlagenfertigung der Orthopädietechniker*innen						
	·						
	Etablierung der Einlagenversorgung in die Ausbildung						

	Industriefreie interdisziplinäre Fortbildungen	für Einlagenversorgungen						
	Optimierte interdisziplinäre Zusammenarbeit							
	Einheitlicher Vergütungs- und Indikationskatalog der Krankenkassen							
	Übernahme aller Kosten durch die Krankenkassen							
	Sonstiges, und zwar:							
¹ Einh	naltung der gemeinsam von Patient*innen und	Ärzt*innen verabredeten Therapieziele						
Ang	aben zur Person							
I.	Ich bin	☐ männlich ☐ weiblich ☐ divers						
II.	In welchem Jahr wurden Sie geboren?							
III.	Wo praktizieren Sie?	☐ in der Stadt ☐ auf dem Land						
IV.	In welchem Bundesland sind Sie tätig?	☐ Schleswig-Holstein ☐ Niedersachsen						
V.	Seit wie vielen Jahren praktizieren Sie insgesamt?							
	Welcher Aspekt zum Thema Einlagenvero Befragung bisher nicht angesprochen habe	rdnung ist Ihnen noch wichtig, den wir in dieser en?						
(Bi	itte deutlich schreiben!)							
(Bi	itte deutlich schreiben!)							



Vielen Dank für Ihre Teilnahme!